

Inhalt

Einleitung: Vom Meer als Metapher zur Metaphorologie.....	13
--	-----------

I. Sprache

1. Verflüssigen und Verfestigen als zwei Pole metaphorischen Sprachgebrauchs. Lektüre des Platon-Dialogs <i>Kratylos</i>.....	29
Vorbemerkung.....	29
Übergänge.....	30
Dialog als Methode.....	32
Benennung von Natur aus oder durch Übereinkunft.....	33
Reden ist Handlung – Handeln mit den Dingen.....	34
Benennen vermittels des Werkzeugs Sprache: Das Wort als Weberschiffchen, die Sprache als Gewebe.....	34
Die Kraft der Wörter.....	35
Götternamen.....	39
Poseidon.....	40
Benennen ist Fest-Stellen des Fließenden.....	40
2. Die Metapher in der Sprachphilosophie von Susanne K. Langer.....	43
Die Macht der Symbolisierung als Schlüsselidee einer <i>Philosophie auf neuem Wege</i>	44
Symbolisierung als Schlüsselidee zur Kenntnisaufnahme und möglichen Entzauberung einer naturwissenschaftlichen Kultur.....	46
Unterschiedliche Konstitution von Wirklichkeit und das Problem der ethischen Bewertung.....	48

Die Theorie der symbolischen Transformation.....	52
Die Metapher als Lebensprinzip der Sprache und des Symbolismus	57
3. Sprache als Problem.....	63
II. Metaphorologie	
1. Was ist eine Metapher?	67
2. Blumenbergs Projekt einer Metaphorologie	77
2.1 Begründung der Metaphorologie als philosophische Methode: Metaphorologie 1.....	77
Übersicht über die einzelnen Kapitel	80
Wahrheitsmetaphorik	82
Stile von Weltverhalten: Das versuchende Denken bei Cusanus.....	85
Metaphorische Sichtlenkung.....	96
Negative Metaphorik als kritische Abkoppelung von überkommener Metaphorik bei Cusanus.....	100
Sprengmetaphorik	106
2.2 Unbegrifflichkeit als Referenz für Metaphorologie: Metaphorologie 2	113
Die Metapher: Störung, Widerstimmigkeit, exotischer Fremdkörper.....	116
Die ‚absolute Metapher‘: ein Grenzwert.....	118
Metaphorik: Suggestion, Einstimmung.....	120
Elemente einer Theorie der Unbegrifflichkeit.....	121
2.2.1 Unbegrifflichkeit heißt nicht, dass nichts ausgesagt werden kann	121
2.2.2 Der Raum von Sagbarkeit und Unsagbarkeit ist größer als der von Begriff und Metapher.....	122
2.2.3 Unbegrifflichkeit ist nicht mit Anschaulichkeit gleichzusetzen.....	124

2.2.4	Entmythisierung ist nichts anderes als Remetaphorisierung.....	125
2.2.5	Wissenschaftskritik: Metápher als Spätform, Scientific Metaphor	126
2.2.6	Das Prinzip des unzureichenden Grundes	128
2.2.7	Wir haben keine sinnvolle Wahl zwischen Formel und Metapher	129
2.3	Philosophisch-anthropologische Neubestimmung der Rhetorik als aktualisierter Problemhorizont für Metaphorologie: Metaphorologie 3.....	133
	Die Rhetorik enthält eine Anthropologie des nicht idealen Menschen	137
	Gemeinsame Situationsbeschreibung des theoretischen Prozesses und der Rhetorik	141
	Wesen mit metaphorischem Weltbezug: ärmer als das <i>animal symbolicum</i>	144
	Rhetorische (symbolische) Substitutionen von Handlungen als kulturelle Errungenschaften	148
	Rhetorik und die Temporalstruktur von Handlungen: Beschleunigung und Verzögerung.....	150
	Das Prinzip vom unzureichenden Grund	151
	Zusammenhang von Metaphorik und Leidenschaften.....	159
	Der Mensch als metaphorisches Wesen: Schon die Konstitution des Menschen ist metaphorisch.....	162

III. Meeresmetaphern

1.	Meer und mehr. Das Meer als Medium der Entgrenzung.....	167
2.	Königsberg, Stadt am Meer, schicklicher Platz der Menschen- und Weltkenntnis. Das Meer als Metapher bei Kant	179
	Königsberg, Stadt am Meer und schicklicher Platz für Menschen- und Weltkenntnis	181

Mut zur Grenzenlosigkeit und Wunsch nach Begrenzung des uferlosen Ozeans der Vernunft.....	181
Gemeinschaftlicher Besitz der Oberfläche der Erde	183
3. Entdeckungsmeer – Vermittlungsmeer – Weltmeer. Die Metapher des Meeres bei Hegel.....	185
Geographische Grundlage der Natur für das Denken	185
Das Meer als Mittel der Kommunikation	186
Das Meer und die Vorstellung des Unendlichen	187
Das Meer als Vermittlungsmeer	190
4. Das Meer als Metapher eines neuen Gottes. Nietzsches Zarathustra und die Metaphorik des Meeres	193
Ein paradoxer Beginn – Beginn des Untergangs	195
Denken als Reise, als Veränderung	197
Die Struktur des <i>Zarathustra</i>	198
Zwischen den Bergen und dem Meer	200
Einsamkeit – Verlassenheit	201
Die Metapher des Meeres als Metapher für den anderen.....	202
Ist das Ende ein neuer Anfang?.....	204
Der Anblick des fernen Meeres: einst Gott, jetzt Übermensch.....	205
5. Das Meer – das ins Geographische gewendete Tauschmittel. Zur <i>Philosophie des Geldes</i> von Georg Simmel	209
Implizite und explizite Metaphorik des Meeres.....	209
Das Geld als Träger und Symbol.....	211
Formlosigkeit des Geldes	211
Der Grundvorgang der Symbolisierung	212

Symbolisierung des Inneren durch das Körperhafte.....	213
Projektion innerer Triebregungen nach außen.....	213
Exkurs: Die Mechanismen der Projektion und Introjektion bei Freud	214
Psychologische Formähnlichkeit von Gottes- und Geldvorstellung	216
6. Das Meer als Medium der Verwandlung.....	219
Verwandlung und Wissenschaft – zwei Beispiele	219
Verwandlung und Literatur. Elias Canetti	222
Anblick des fremden Gesichts. Der eigene „Vorrat an Gesichtern“	224
<i>Echo und Narziss</i> . Blick auf den Wasserspiegel von außen oben	228
<i>Die Kleine Meerjungfrau</i> . Blick durch den Wasserspiegel von innen unten	231
Auftauchen: fünf Etappen der erotischen Annäherung	232
Zwei Verwandlungen	234
Schlussbemerkung	236
Literatur.....	237